# Hans Christian Andersen (1805-1875)
# Neuerscheinungen zu seinem 200. Geburtstag

Andersen ist ein Autor, den zu entdecken sich lohnt:

- als *Märchendichter*, der aus der europäischen und auch arabischen Märchen- und Sagentradition, vor allem aber aus den eigenen Lebenserfahrungen schöpft und den Kunstmärchen der Romantiker, vor allem E.T.A. Hoffmanns, nahe steht und dabei einen ganz eigenen Stil entwickelt;
- als *Autor von Reisebeschreibungen*, die ihn in die Nähe Heinrich Heines rücken;
- als *Briefeschreiber* und *Biograph*, der ein detailliertes Bild der europäischen Gesellschaft, des kulturellen Lebens und der technischen Neuerungen seiner Zeit zeichnet. Er beobachtet aus der Sicht eines nie lange sesshaften Zeitgenossen und Gastes von kunstsinnigen reichen Familien, von Literaten und Künstlern ebenso wie von Fürsten und Königen. Seine Herkunft aus einer armen Schusterfamilie vergisst er nie.

**Selbstzeugnisse des Dichters und Biographien**

Auf die enge Verknüpfung von Leben und Werk des Dichters hat nicht zuletzt dieser selbst in seinen biographischen Schriften hingewiesen. Je genauer man die Lebensumstände Andersens erfährt, umso mehr erschließen sich die Quellen für Motive, Figuren oder Wertehorizonte, die speziell Andersens Texte prägen.

Diese Überlegung leitete **Sabine Friedrichson** in der gemeinsam mit **Hans-Joachim Gelberg** entwickelten Konzeption für *Andersens Lebensgeschichte, von ihm selbst erzählt*. Die jüngst unter dem Zitat „Das Leben ist das schönste Märchen, denn darin kommen wir selber vor“ bei Beltz & Gelberg herausgegebene Textcollage aus dichterischen und autobiographischen Werken wird durch kurze Kommentare verknüpft und vor allem durch das reichhaltige Bildmaterial auf die Lebenswelt des Dichters bezogen. Atmosphärisch dicht ist besonders das Kapitel über Kindheit und Jugend in Odense, das für die Illustrationen häufig den Blickwinkel des Kindes auf seine Umgebung wählt. Wer einmal die Stadt, das Geburts- und Kindheitshaus und all die Orte, die Andersen etwas bedeutet haben, besucht hat, findet sie in den sorgfältig komponierten und auch durch die Farbwahl authentisch wirkenden Bildern wieder. Sie rücken auch die Gegenstände deutlich ins Bild, die in den Märchen später eine Rolle spielen werden. Es sind vor allem die Utensilien des armseligen Schusterhaushaltes, die der Vater durch seine Erzählungen dem Kind beseelt erscheinen ließ.

Sabine Friedrichson lenkt durch ihre Bildkompositionen den Blick des Betrachters auf die Interessenschwerpunkte des Erwachsenen wie Reisen oder Photographie. Diese späteren Lebensstationen werden relativ kurz gestreift und eignen sich eher zum Nachschlagen als zur durchgängigen Lektüre. Als Einstieg in das Werk Andersens ist dieses informative und zugleich poetische Buch gleichwohl sehr geeignet.

Für weiterreichende Studienzwecke empfiehlt sich die von **Jens Andersen** verfasste und von **Ulrich Sonnenberg** herausgegebene Biographie, die im Februar im Insel-Verlag erschienen ist. .Der Autor beginnt jedes Kapitel mit einer kursiv gedruckten Schilderung einer Szene, wie sie sich im Leben des Dichters abgespielt haben könnte. Informationsquellen dafür sind die Tagebucheinträge Andersens oder sein Briefwechsel sowie zeitgenössische Berichte. Diese kleinen anschaulichen Textpassagen eignen sich hervorragend dazu, Schülern vorgelesen zu werden, weil sie die Persönlichkeit des Dichters und seine Lebenswelt schlaglichtartig erhellen. Die folgenden sachlichen Ausführungen liefern exakte Werkanalysen und biographische Daten. Einige Passagen mit pauschal anmutenden Urteilen stören etwas. Das Buch ist in Dänemark und in Deutschland von der Kritik sehr positiv aufgenommen worden. Es fügt dem bisherigen, ebenfalls sehr gut lesbaren Standardwerk zur Biographie Andersens von Gisela Perlet zahlreiche neue Forschungsergebnisse hinzu.

**Sammelausgabe der Märchen – mit historischen Illustrationen**
Als Herausgeber fungiert **Ulrich Sonnenberg** auch bei einer dreibändigen Taschenbuchausgabe der Märchen mit den zeitgenössischen Illustrationen von Wilhelm Pedersen und Lorenz Frölich. Andersen selbst hat seine Illustratoren ausgewählt und mit ihnen ihre Arbeiten diskutiert. Ihm war wichtig, dass darin auch etwas von seiner Zeit und seiner Heimat als Nährboden der Texte zu entdecken war. Insofern sind auch diese Illustrationen aufschlussreich im Hinblick auf die Person des Dichters. Interessant ist es auch festzustellen, wie viele Anregungen die neuesten Illustrationen aus diesen traditionsreichen Bildern beziehen.

**Sammelausgaben der Märchen – neu illustriert**
In der im Sauerländer Verlag herausgegebenen Sammlung von 13 Märchen, illustriert von **Joel Stewart**, sind kurze, sehr interessante Hinweise auf Quellen und/oder die Editionsgeschichte vorangestellt. Die Übersetzung von **Thyra Dohrenburg** aus dem Jahr 1959 ist dankenswerter Weise beibehalten worden, weil sie, wie es im Vorspann hervorgehoben wird, dem Originaltext in Lautung und sprachspielerischer Qualität am nächsten kommt. Andersens Schlichtheit und Ernst einerseits, sein Humor, Spott und Sinn für Groteskes andererseits, aber auch seine Innigkeit werden in der Übersetzung spürbar. In den vielen anderen Ausgaben ist der Wortschatz meist leicht modernisiert, wird z. B. „Pfühle“ durch „ Kissen“ ersetzt.
Wohltuend kritisch sind die Anmerkungen von **Naomi Lewis** z. B. zum Todesmotiv, das sich in vielen Andersen-Märchen findet, speziell in *Die kleine Meerjungfrau*. Das Ringen um das, was die unsterbliche Seele ausmachen könnte, berührt am Ende des Textes eigenartig. Mit dem Blick auch auf nordische Mythen lässt sich dieser Märchenschluss im Unterricht gut diskutieren.
Die Illustrationen des Briten Joel Stewart erscheinen auch auf dem Titelbild in einem Bühnenrahmen mit rotem Vorhang. Damit spielt er auf Andersens Theaterbegeisterung an, die der Vater durch den Bau und das Spielen auf einer Papiertheaterbühne auslöste und in ihm den Berufswunsch: Schauspieler oder Sänger weckte. Jedes Eingangsbild zeigt wie in einer Momentaufnahme eine oder mehrere Figuren mit einem wichtigen Gegenstand an einem Wendepunkt der Handlung. Witzige Details, z. B. das Auftauchen der Meerjungfrau aus dem Bühnenboden statt aus dem Wasser, fordern zur Deutung heraus und verweisen auf ein Charakteristikum der Andersenschen Märchen: sie sind zwischen Alltäglichem und Wunderbarem angesiedelt.
Mit den Märchenfiguren der Guten und der Bösen Fee erlaubt sich der Illustrator mit hintersinnig-witzigen Zeichnungen vor Beginn der Handlungen ein ironisches Spiel um den Kampf der beiden Prinzipien. Neben die großformatigen, farbigen Bilder treten einfarbige Vignetten, die wie Teile einer Filmrolle entscheidende Handlungsmomente ansprechen. Die Mischung von verschiedenen Techniken und Malmitteln von Acryl bis zu mit dem Computer unterlegten Farbflächen wirkt interessant, manchmal auch unruhig. Wie immer dem auch sei, der auf zartfarbigem Papier exzellent gedruckte Sammelband spricht sicher ein breites Leserpublikum an.
Dies gilt gleichermaßen für die von **Nikolaus Heidelbach** illustrierte Ausgabe mit 43 Märchen, die bei Beltz und Gelberg erschienen ist. Seine mehr als 120 Bilder überraschen durch die Auswahl der dargestellten Szenen. Statt des Kaisers ohne Kleider, wie er beispielsweise das Titelbild von Joel Stewart ziert, zeigt er die sensationslüsterne Menge und hält vor allem den erwachsenen Lesern einen gnadenlosen Spiegel vor. Mehrfach widmet er sich auch dem Thema Tod .Im Märchen vom *Mädchen mit den Schwefelhölzern* erscheint wie bei Pedersen eine verschneite Hausecke als Schlussbild, jedoch ohne das frierende Kind. Nur die abgebrannten Schwefelhölzer sind als fragile Spur sichtbar geblieben. Der schwermütige Ton mancher Märchen wird dem Leser nicht erspart.
Heidelbach nimmt so den Dichter beim Wort, der ausdrücklich gerade für Erwachsene schreiben wollte, auch für Kinder, die aber seiner Meinung nach nur die „ Staffage“ verstehen kön-

nen. Zu der hintergründig genauen Textinterpretation kommt in den Bildern auch viel Zeittypisches in biedermeierlicher Kleidung und Frisuren, in Einrichtungsgegenständen und architektonischen Elementen.
Heidelbachs Figuren sind sehr plastisch, erinnern in ihrer Gedrungenheit an Botero und tragen oft überzeichnet derbe Gesichtszüge. Die Vielfalt der Bildeinfälle und die teilweise altmeisterliche, immer virtuose Gestaltungsweise zeichnen diese Illustrationen als sehr eigenständige, oft neuartige Interpretation des Werkes von Andersen aus.
Die für Andersen typische, augenzwinkernde Verwandlung des Alltäglichen in zauberhaft-poetische Illusionen findet sich in den Aquarellen von **Lisbeth Zwerger** wieder. Von ihr liegt ein Auswahlband mit 11 Märchen bei Neugebauer Press vor, neu hinzugekommen ist in der minedition *Die kleine Meerjungfrau*.
Lisbeth Zwerger charakterisiert die Andersenschen Märchenfiguren präzise nach Mimik und Gestik sowie durch den Handlungsort und die ihnen zugeordneten Gegenstände und Personen. Die Scheinwelt des selbstverliebten Kaisers ohne Kleider z. B. erscheint so wie die Betrüger selbst sinnigerweise im Rahmen eines Spiegels; die Höflinge, die real um ihre Existenz kämpfen müssen, blicken als „echte“ Figuren den Betrachter an. Solche Anspielungen, die Menschlich-Allzumenschliches aufs Korn nehmen, lassen sich vielfach entdecken und entsprechen in der humorvoll-versöhnlichen Sichtweise der des Dichters. Andersen., der selbst Gespött und Demütigungen früh erfahren hat, weist in vielen Märchen mit souveränem Ton Borniertheit und Hochmut zurück. In den Bildtafeln, die Raum lassen für die Phantasie des Betrachters, finden sich ausgelassene Freude ebenso wie Beschämung, Wehmut oder Freude ausgedrückt und dies insbesondere durch die Dynamik der Bewegungen.
In der Einzelausgabe des Märchens *Die kleine Meerjungfrau* steht die Titelfigur und ihre Welt des Meeres, verbunden mit der der Luft, der Menschenwelt in der Figur des Prinzen gegenüber. Er ist, das wird schon auf dem Titelblatt deutlich, kein Idealbild eines Jünglings, sondern seltsam puppenhaft. Das Idealbild erscheint dagegen eher in Form der edlen Jünglingsskulptur aus Stein nach antikem Vorbild, die auf den Meeresboden gesunken war und die Wünsche der Meerjungfrau geweckt hatte. Schon hier wird deutlich, dass Ideal und Wirklichkeit nicht zusammenpassen. Sind die Körper durch die ähnliche Haltung der Extremitäten auf dem Titelblatt noch aufeinander bezogen, so weisen die Köpfe, auch wenn sie eng aneinander liegen, in entgegen gesetzte Richtung. Die Blindheit des Prinzen und die Traumverlorenheit der Nixe kündigen den traurigen Schluss an.
Gerade von der kleinen Meerjungfrau gibt es zahllose Illustrationen, die von süßlich-harmlos bis zu bedrohlich-tragisch reichen. Lisbeth Zwergers Illustrationen eröffnen wie die von Heidelbach neue Sichtweisen. Bei Heidelbach etwa hält sich die Nixe an Felsen fest, deren Form dem Konterfei Andersens entspricht. Sie blickt auf eine moderne Stadt – eine desillusionierte Welt.
Die kritische Verknüpfung von Andersens Märchen mit der Gegenwart suchen auch andere Illustratoren in etwas älteren Ausgaben, die eigens erwähnt werden, weil sie für junge Leute eine besondere Herausforderung darstellen und ein beliebtes Studienobjekt sind. **Jörg Müller** hat bei Sauerländer 1996 eine Bildergeschichte ohne Text zum *Standhaften Zinnsoldaten* gestaltet, der Märchentext liegt als Einlageblatt bei. Der Künstler spielt mit bekannten Text-und Bildmotiven und führt die Odyssee des Titelhelden weiter, bis er auf einer Müllhalde in Afrika landet, wo ihm ein Kind aus einem Ölkanister ein Spielzeugauto baut, das wiederum in einem französischen Völkerkundemuseum landet. Des Diskussionsstoffes ist in den photorealistischen Bildern und der Story genug enthalten.
Eindringlich ist auch der Umgang des französischen Künstlers **Georges Lemoine** mit dem Märchen *Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern*. Er setzt sich darin mit dem Photo eines kleinen bosnischen Mädchens inmitten von Trümmern auseinander und setzt es in Bezug zu dem Andersen-Märchen als literarischen Typus einer Kindheit unter unmenschlichen Be-

dingungen. Das 1999 erschienene Buch liegt jedoch leider nur in französischer Sprache bei Gallimard vor.
Auf die existenziellen Fragen in Andersens Märchen geht **Günter Grass** mit seinen Lithographien in der Märchenauswahl *Der Schatten* ein. Die schwarz-braunen großformatigen Lithographien lassen alles Lieblich-Märchenhafte vermissen und zwingen zur Auseinandersetzung mit den düsteren, melancholischen oder gewaltsamen Seiten der Texte. Der Band ist hervorragend gestaltet. Günter Grass wurde 2005 mit dem höchsten internationalen Preis für Illustratoren, der Hans-Christian-Andersen-Medaille ausgezeichnet.
Mit dem gleichen Titel *Der Schatten* sind im Insel-Verlag neun Märchen mit Illustrationen von **Rotraut Susanne Berner** erschienen. Die klare Farbigkeit und die Reduzierung ihrer auf den ersten Blick an Kinderzeichnungen erinnernden Bilder haben einen besonderen Reiz. Er liegt u. a. in dem hintersinnigen Humor und den überraschenden Bildeinfällen: der Kaiser ohne Kleider ist nur durch seinen Kopf präsent. Er hat gerade etwas an einen Kleiderhaken gehängt – es ist seine Haut, die da so selbstverständlich baumelt.

**Gesamtausgabe der Märchen – neu illustriert**
Seit vier Jahren arbeiten der slowakische Illustrator **Dusan Kallay** und die Malerin und Illustratorin **Kamila Stanclova** an einer Gesamtausgabe der Andersen Märchen. Eine Auswahl von 50 Märchen ist im Februar vorab im Bertelsmann-Verlag erschienen. Die Bilder in Gouachetechnik sind von einer sehr differenzierten, meist hellen Farbigkeit und zeigen eine magisch fantastische Welt mit oft surrealen Figuren. Eingang finden aber auch die realen Gegenstände aus Andersens Lebenswelt, denn die beiden Künstler wollen den „ganzen Andersen mit seiner vielschichtigen Märchenpoesie spiegeln. Entstanden ist eine sehr bewegte Bildwelt mit vielen skurrilen Elementen.

**Einzelausgaben der Märchen – neu illustriert**
Neben der oben erwähnten *Kleinen Meerjungfrau* von Lisbeth Zwerger ist in der Salzburger Minedition eine Ausgabe von *Des Kaisers neue Kleider* mit den Illustrationen des Briten **John Rowe** erschienen. Rowe geht sehr frei mit dem Text um, erfindet gar einen versöhnlichen zusätzlichen Schluss und macht aus der Herrscherfigur einen clownsähnlichen Wicht mit roter Knollennase. Er herrscht über Untertanen, die allesamt dem Tierreich entsprungen sind und in einen Trickfilm zu gehören scheinen, Die Technik der starkfarbigen Acrylbilder, die sehr flächig wirken, unterstreicht die Nähe auch zum Comic. Kinder sind von diesem eigenwilligen Buch angesprochen und haben in den Wimmelbildern viel zu entdecken. Für Größere erschließt sich vor allem in den Körperzeichnungen das parodistische Element.

**Bibliographische Angaben in alphabetischer Reihenfolge:**


| | |
|---|---|
| **Andersen**, Jens<br>Sonnenberg, Ulrich (Übers.)<br>Hans Christian Andersen<br>Eine Biographie<br>Frankfurt/M.: Insel 2005<br>806 S., ISBN3-458-17251-3 | Andersen, Hans Christian<br>**Lewis**, Naomi (Hrsg.)<br>**Stewart**, Joel (Ill.)<br>Dohrenburg, Thyra (Übers.)<br>Das große Märchenbuch<br>Düsseldorf : Sauerländer 2004<br>206 S., ISBN 3-7941-5049-x |
| Andersen, Hans Christian<br>**Berner**, Rotraut Susanne (Ill.)<br>Sonnenberg, Ulrich (Übers.)<br>Des Kaisers neue Kleider und andere Märchen<br>Frankfurt/M.: Insel 2005<br>96 S., ISBN 3-458-17255-6 | Andersen, Hans Christian<br>**Müller**, Jörg (Ill.)<br>Der standhafte Zinnsoldat:<br>in Bildern frei nacherzählt nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen<br>Düsseldorf :Sauerländer 1996<br>40 S.+ 4 S. Beilage, ISBN 3-7941-4100-8 |

| | |
|---|---|
| Andersen, Hans Christian<br>**Grass**, Günther (Ill.)<br>Der Schatten<br>Göttingen: Steidl 2004<br>278 S. mit 90 Lithographien, ISBN 3865210503 | Andersen, Hans Christian<br>**Pedersen**, Vilhelm; **Frolich**, Lorenz ( Ill.)<br>**Dohrenburg**, Thyra (Übers.)<br>Sämtliche Märchen<br>Düsseldorf: Patmos 2003<br>1464 S., ISBN 3-491-96103-3 |
| Andersen, Hans Christian<br>**Heidelbach**, Nikolaus (Ill.)<br>**Leonhardt**, Albrecht (Übers.)<br>Märchen<br>Weinheim u. a.: Beltz & Gelberg 2004<br>372 S., ISBN 3-407-79879-2 | Andersen, Hans Christian<br>**Rowe**, John (Ill.)<br>Des Kaisers neue Kleider<br>Salzburg: Minedition 2004<br>34 S., ISBN 3-86566-007-x |
| Andersen, Hans Christian<br>**Kallay**, Dusan, **Stanclova**, Kamila<br>Märchen<br>München : C. Bertelsmann Jugendbuch 2005<br>544 S., ISBN 3-570-12903-9 | Andersen, Hans Christian<br>**Zwerger**, Lisbeth (Ill.)<br>Die kleine Meerjungfrau<br>Gossau, Zürich u. a.: Michael Neugebauer Ed. 2004<br>48 S., ISBN 3-86566-001-0 |

**Weblinks**

- Andersens Märchen und Gedichte sind online zu finden unter http://gutenberg.spiegel.de/autoren/andersen.htm
- Die Vorstellung von mehr als 30 Neuerscheinungen zu H.C. Andersen einschließlich seiner Autobiographie (*Das Märchen meines Lebens*, bei Insel), Romane (bei ars vivendi, S. Fischer, Manesse), Gedichte (bei Wallstein), Tagebücher (bei Wallstein) und des Deuschland-Reisebuchs *Schattenbilder* (bei Insel) ist unter dem Stichwort H.C. Andersen bei www.perlentaucher.de abzurufen.
- http://vorleser.net – Deutschlands beliebtestes Portal für kostenlose Hörbücher – würdigt H. C. Andersen auf seine Weise: mit vier neuen Märchen zum kostenlosen Download. Auf dem Portal kann man sich kostenlose MP3-Hörbücher herunterladen, die von professionellen Sprechern aufgenommen wurden. Nun hat das Portal den Service rund um H.C. Andersen ausgebaut, es gibt zu den neun bestehenden Hörbüchern vier weitere Märchengeschichten: *Der standhafte Zinnsoldat*, *Das Feuerzeug*, *Der Schweinehirt*, *Die Teekanne*.

**Veranstaltungshinweis**

Rechtzeitig zu Andersens 200. Geburtstag am 2. April eröffnet die **Internationale Jugendbibliothek**, Schloss Blutenburg in München, eine Ausstellung mit Originalillustrationen von Dusan Kalley und Kamila Stanclova in Gegenwart der Künstler. An das Internationale Illustratorentreffen in der IJB schließt sich am 10. Juni eine Ausstellung mit Originalen aus aller Welt an, zu der ein umfassender Katalog erscheinen wird. Der reichhaltige Katalog stellt historische und aktuelle, deutsche und internationale Illustrationen zu Andersens Werk vor.

**Autorin:**
**Ulrike Roos, Carl-Spitzweg-Gymnasium, Germering**
**Stand: 4/2005**